

die neuen Dampfer 'Mer'can und 'Columbian' erheblich beschädigt.

Der Wiederaufbau der Stadt.

Berlin, 21. April. Aus New-York meldet das Berl. Tagebl.: Der Kapitalist Croder von San Francisco, der gegenwärtig hier weilt, erklärte, San Francisco werde binnen fünf Jahren größer und schöner sein als je. Die hervorragendsten Bürger der Stadt hätten schon erklärt, sofort wieder bauen zu wollen.

Newyork, 21. April. Die große Eisenkonstruktionsfirma sandten Ingenieure und sonstige Beamte nach San Francisco, da der Aufbau sofort beginnen wird.

Wiederaufbruch der Feuerbrunn in San Francisco.

San Francisco, 23. April. Das Feuer ist am Rittermarkt nördlich des Fährhafens von neuem ausgebrochen und hat heute morgen in der Richtung der Werftanlagen eine gefährliche Ausdehnung angenommen.

San Francisco, 23. April. Der Wiederaufbruch des Feuers erfolgte heute in den ersten Morgenstunden. Die Kohlenbunker nördlich des Fährhafens brennen heftig und bilden eine große Gefahr. Das Feuer droht sich einen Weg durch die Docks nördlich des Fährhafens zu bahnen und das große Fährhaus zu ergreifen.

Berlin, 23. April. Nach einem Newyorker Telegramm des Hof.-Anz. hat eine Versammlung von Deutsch-Amerikanern dem Volkshaus, Fern. Speck v. Sternburg das Ehrenpräsidium des neugebildeten Komitees zur Errichtung eines Hilfsfonds für San Francisco an. Der Volkshaus hat telegraphisch mit Dank angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Ragold, 24. April.

Zum Unglück.

Das Ergebnis der vorläufigen Ermittlungen über die Verhältnisse der von dem Ragolder Unglücksfall Betroffenen ist folgendes: Die Zahl der Toten stellt sich nunmehr mit den bis jetzt an den Folgen der Verletzungen gestorbenen Personen auf 52. Unter diesen befinden sich 17, deren Hinterbliebene in eine hilfbedürftige Lage geraten sind. 11 Witwen mit zusammen 34 unmündigen Kindern wurden ihres Ernährers beraubt. 6 der Toten waren die Stütze ihrer Eltern oder sonstiger Angehörigen. Von den 94 Verletzten sind 40 leicht und 54 schwer verletzt. 42 von den schwer Verletzten werden eine vorübergehende oder dauernde Unterstützung bedürfen; 22 von diesen sind verheiratet und haben teilweise zahlreiche Kinder; die übrigen 20 haben sich mit ihrem Verdienst ihren eigenen Unterhalt beschafft und standen größtenteils außerdem ihren auf Unterstützung angewiesenen Angehörigen zur Seite. Die Dauer und der Grad der Erwerbsbeschränkung läßt sich bei den meisten der Schwerverletzten noch nicht bestimmen; jedenfalls werden einige dauernd in ihrer Erwerbsfähigkeit geschädigt bleiben, bei einzelnen ist es fraglich, ob sie ihren früheren Beruf noch fortsetzen können. Die Verletzungen bestehen zumteil in Brüchen und Quetschungen. Bis jetzt sind zwei Amputationen vorgenommen worden und zwar wurde einem der Verletzten ein Bein und einem anderen ein Arm abgenommen.

* Wie aus Herr Fabrikant E. Koch hier mittelt, wurde ihm in Sachen der am 6. April durch ihn erfolgten telegraphischen Berufung von militärischen Hilfswachmannschaften, die aber nicht ankamen, von Seiten des R. Generalkommandos Aufklärung erteilt. Darnach war von diesem die Ankunft der Mannschaften beim R. Oberamt telegraphisch anfrisiert auf abends 8.25. Letzteres bestellte jedoch das Anrücken wieder ab, weil das Eingreifen nach Lage der Dinge am späten Abend nicht mehr erforderlich gewesen wäre, was den Tatsachen auch entspricht.

— r. **Berneck, 23. April.** Eine Ehrenstunde durchlebte heute vormittag unser Ort. Jakob Friedrich

Großhaus, der erst 34 Jahre alte Fahrknecht bei Wirt Johs. Wurster, ist mit diesem in den Staatswald Grasser gegangen, um Baumholz zu fällen. Als sie mit geladenem Wagen insabwärts fuhren, geriet Großhaus, der an der sog. Schwigge ging, plötzlich unter den Wagen. Das Rad ging ihm über Kopf und Brust, und er erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er nach einer Stunde, als man ihn eben in seine Wohnung gebracht hatte, starb. Herzliche Hilfe war alsbald zur Stelle. Eine Witwe mit 2 Kindern betrauert den Ernährer, der ein ruhiger, fleißiger und geschickter Arbeiter war. Gekern hatte Großhaus bei der zu Gunsten der Berufsbildeten in Ragold hier veranstalteten Hauskollekte auch noch sein Scherlein beigetragen.

— r. **Berneck, 23. April.** Am gestrigen Sonntag herrschte hier im Waldhorn bewegtes Leben. Etwa 70 Mitglieder des Stuttgarter Schwarzwaldbereins, darunter auch Damen, mit dem Vorstand, Professor Dr. Endrich, an der Spitze, hatten hier Mittag gemacht. Sie waren bis Teinach gefahren, dann über Oberkollmanges, Neuweiler, Hofreit, Hornberg bis hierher marschiert, wo sie um halb 6 Uhr ankamen. Ein Teil der Eßhauser Ortsgruppe war ihnen bis zur Balmühle entgegen gegangen. Nach eingenommenem Mittagessen, das der Küche des Waldhorns alle Ehre machte, verließ die Zeit bis zum Abgang des Jugs unter Reden und Gesängen, auch vom hiesigen Gesangsverein, nur zur rasch. Mit „Waldheil“ und auf „Wiedersehen“ trennten sich die Stuttgarter von den Mitgliedern der Altenfelder und Eßhauser Ortsgruppen.

r. **Wiltbad, 23. April.** In der Rummühle Bjan wurde dem Müllerburschen der Koffer erbrochen und seine bedeutenden Ersparnisse gestohlen. Ein verdächtiger Tagelöhner wurde verhaftet.

r. **Tübingen, 23. April.** In der vergangenen Woche fanden die schriftlichen Prüfungen der Juristen, Fortwitzer und Apotheker statt. Ein Teil der Kandidaten mußte während des Examentages zurücktreten. Der Zugang der auswärtigen Studenten scheint im Sommersemester ein ganz bedeutender zu werden. Die gutgeleiteten und eingerichteten Kliniken und Institute üben namentlich auf Mediziner und Chemiker große Anziehung aus.

r. **Stuttgart, 21. April.** Die Volksschulkommission der Kammer der Abgeordneten hat heute die Beratung des Gesetzesentwurfs betr. die Gewerbe- und Handelsschulen fortgesetzt und sich speziell mit dem Art. 10 befaßt, wonach für den Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule ein allgemeiner Lehrplan im Wege der Verordnung aufgestellt wird. Bei der Debatte handelte es sich namentlich um die Frage, ob der Religionsunterricht in den Lehrplan aufgenommen werden soll. Die in einer Eingabe des Schwäbischen Handwerkerbundes verlangte Annahme als obligatorischer Unterrichtsgegenstand wurde abgelehnt, ebenso ein entsprechender Antrag des Domkapitulars Berg. Dagegen wurde folgende Resolution des Berichterstatters über angenommen: Das Ziel der gewerblichen Fortbildungsschule ist die berufliche Ausbildung der Schüler. Dabei ist darauf Bedacht zu nehmen, daß mit der beruflichen Ausbildung auch die früher erwerbene allgemeine Bildung sichergestellt und angemessen erweitert werde. Zum Schluß wurde noch Artikel 11 gemäß dem Entwurf erörtert.

r. **Stuttgart.** Zur deutschen Einheitssteno-graphie. Das höchste Ministerium des Innern hat der großherzoglich-hessischen (25.) Division mitgeteilt, daß in Zukunft nur noch solche Anwärter auf der Ministerialkanzlei zugelassen werden können, die nach dem System Gabelberger bewandt zu stenographieren vermögen. — Das hessische Generalkommando des 1. bayr. Armeekorps hat dem Bund für Stenographie Stenographie auf sein Geheiß um Zulassung des Systems Stenographie beim Kapitanleutenantunterricht geantwortet, daß es das Generalkommando nicht im dienstlichen Interesse gelegen erachtet, wenn in den Kapitanleutenantsschulen zwei verschiedene Stenographiesysteme gelehrt werden. Diese Verfügung ist allen Truppenteilen des Korpsbereichs bekannt gegeben worden. (In Bayern darf amtlich nur noch Gabelberger stenographiert werden.)

Fran Peyton mit einem tiefen Seufzer und einem schuldigen Blick auf Eulj. „Bleibst du heute noch eine Weile gemeinsam reisen,“ sagte sie schüchtern hinzu.

Harry lächelte und Herr Peyton verneigte sich: „Ich fürchte, unser Bedürfnis nach Gesellschaft würde doch nicht stark genug sein, um diese Annahme zu machen; übrigens,“ seine Stimme klang noch erhafter und leiser, „ist es wirklich selbst, daß ihre Fahrten noch nicht auf mich gestrichen sind, obwohl ich Peter und Hanko beständig Wache stehen lasse.“

„Es ist ganz einfach herzlos,“ erklärte Fran Peyton mit Entschiedenheit. „Ich würde es mir ja gefallen lassen, wenn es sich nur um den Jungen handelte — er weiß sich ja zu helfen — aber sich um ein reines Kind, wie dieses hier, gar nicht zu kümmern, ist geradezu schamlos.“

Zum erstenmal lernte Clarence die Grausamkeit der Parteilichkeit kennen, und er empfand es um so heftiger, als er angefangen hatte, diese halbheilige, weichehellige Dame auf seine jugendhafte Art zu verpöbeln. Bitterkeit bemerkte Herr Peyton, wie ihm zu Rute war, denn er kam ihm zu Hilfe.

„Möglich, daß sie genauer als wir wissen, in welcher guter Out sie die Kleine gelassen haben,“ sagte er und nickte Clarence wohlwollend zu. „Andererseits können sie auch so gut wie wir durch Jahnauer genarrt und von der rechten Spur abgelenkt worden sein.“

Diese Vermutung rief bei dem Knaben die Erinnerung an die Erscheinung in dem hohen Heidegras wach — sollte

r. **Stuttgart, 23. April.** Die anlässlich des Pferdemarkts alljährlich veranstaltete Wagen- und Geschirranstellung ist fast beendigt. Zugelassen sind etwa 140 Wagen jeder Art, Pferdegeschirre, Sättel sowie sonstige Reit- und Fahrrequisiten. Auch außerhalb der Gewerbestadt sind teils neue teils gebrauchte Wagen aller Art aufgestellt. Stuttgarter Fabrikanten sind heuer wieder in größerer Anzahl an der Ausstellung beteiligt.

r. **Badwiggburg, 22. April.** In Gursen der von dem Ragolder Einsturz betroffenen Familien veranstaltete der hiesige Männergesangsverein ein gutbesuchtes Wohltätigkeitskonzert, das einen Ertrag von über 300 Mk. abwarf. In die Ausführung des erlesenen Programms teilte sich der Männerchor des genannten Vereins und das bekannte Streichel-Quartett von Stuttgart. — Die Rechnung der hiesigen Gemeinamen Ortskrankenkasse für das Jahr 1905 schloß mit einem Überschuss von 1099 M. 85 S ab. Der Reservefonds, um den es vor wenigen Jahren schlecht bestellt war, befreit sich jetzt auf 52 455 Mk. 23 Pf. Er dürfte in einigen Jahren die gesetzlich vorgeschriebene Höhe erreicht haben. Der Gesamtumsatz der Kasse einschließlich der Jubiläums-Versicherung betrug 349 614 Mk. 25 Pf. Von der Generalversammlung wurde ein Antrag auf Abschaffung der ständigen Karenzzeit abgelehnt, ebenso fand ein Antrag auf Einführung der ständigen Karenzzeit nicht genügende Unterstützung, da die Mehrbelastung der Kasse eine ziemlich beträchtliche gewesen wäre. — Im benachbarten Kornweiskheim beabsichtigt der Turnverein mit einem Aufw. von 16000 Mk. eine Turnhalle zu erstellen. Die bürgerlichen Kollegen beschloßen einen Platz hierzu unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

r. **Pfaffingen, 23. April.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag brannte das Hintergebäude des Gasthofs z. Hirsch, in welchem Fuhrmannsrequisiten und die Regalbahn untergebracht waren, vollständig nieder. Bemerkenswert ist, daß dem Besitzer und Viehhändler Alex in Göttingen, vor ca 14 Tagen seine Brauerei in Göttingen zum größten Teile abbrannte.

Stammesheim OX. Bessheim, 22. April. Große Aufregung herrschte gestern in unserem Ort. 2 Kinder im Alter von 4 und 7 Jahren, von welchen das ältere taubstumm ist, wurden vermißt und hatten sich ausfinden verlaufen. Spät am Abend wurde noch die Feuerwehr alarmiert und auf die Suche geschickt und tatsächlich wurden in vorderer Nachbarstube die Kinder in Bönningheim ansfindig gemacht, wo sie, da aus ihnen nichts herausgebracht werden konnte, ein Unterkommen gefunden hatten.

Neuzeitlicher Bundesrat des „Württembergischen Kriegerbundes“ vom 9. bis 11. Juni 1906. Auf dem 17. Bundesrat, der vom 4. bis 6. Juni 1904 in Ulm stattfand, wurde als Ort des im Jahre 1906 abzuhaltenden 18. Bundesrats Tübingen gewählt. Die bürgerlichen Kollegien von Tübingen rechneten sich diese Wahl zu großer Ehre an und haben ungeschminkt ihre Bereitwilligkeit, das Fest mitzubereiten, kundgetan. Nach einigen Vorgesprächen bildete sich ein Festauschuß, der am 27. Feb. 1906 im Rathausaal zu Tübingen seine erste Sitzung gehalten hat. An der Spitze dieses Ausschusses steht der Vorstand des Veteranen-Bereins Tübingen, Fabrikant Wendler, und ihm zur Seite als Ehrenvorsitzender Oberbürgermeister Hauser. Der Festauschuß gliedert sich in 8 Kommissionen, von denen die Empfangs- und Vollmachtkommission bereits in volle Tätigkeit getreten ist, insofern sie die Einladungen zum Fest hinausgeschickt und erfreulicherweise auch schon überaus zahlreiche Zusagen erhalten hat, so daß die Quarantier- und Wirtschaftskommission und demnach auch die Festungskommission ein reiches Feld auch für ihre Tätigkeit finden werden. Es haben sich nämlich bis Anfang April bereits angefast: vom Neckarkreis 1753, vom Schwarzwaldbreis 7939, vom Jagdkreis 121 und vom Donaukreis 790 Mitglieder. Nun stehen aber noch ungefähr 34 Prozent der Antworten aus, so daß man wohl mit Sicherheit auf weit über 15 000 Festgäste rechnen darf. Es ist dies ein um so er-

er es wagen, davon zu erzählen? Würde man ihm Gedanken schenken, oder ihn in ihrer Gegenwart anlachen. Er wollte nicht, was er tun sollte, sagte dann aber den Entschluß, sein Erlebnis dem Gatten im Vertrauen mitzuteilen. Als das Mahl beendet war und er die Freude erlebt hatte, daß seine freiwillig angebotene Hilfe beim Abräumen des Tisches und beim Geschirrwaschen von Frau Peyton lächelnd angenommen worden war, ließen sich alle vor dem Bett an dem großen Lagerfeuer behaglich nieder. An dem andern Feuer machte die übrige Gesellschaft unter Kochen und Schwärzen ein Kartenspiel, aber Clarence trug kein Verlangen mehr, sich ihr anzugesellen. Sein Gemüt war in der mitternächtlichen Nähe seiner Weibin ruhig geworden, und höchstens der Gedanke an sein Verschmelzen des Indianerabenteurers führte ab und zu seinen Frieden.

„Glaub,“ sagte Eulj, eine Pause im Gespräch benutzend, in ihren höchsten Tönen, „kann sprechen. Sprich doch, Glaub.“

Clarence erläuterte unter heiligem Erwidern diesen etwas dunkeln Ausdruck dahin, daß Eulj nicht die gewöhnliche Fähigkeit des Sprechens, sondern das Hersagen von Worten meine, worauf die Gesellschaft so artig war, ihn bringend um einen Vortrag zu bitten.

(Fortsetzung folgt.)

Die neue Rechtschreibung. K. (zum Weinbinder): „Warum lieben Sie denn auf die Weinflaschen Etiketten, auf denen „Rotwein“ noch mit „ih“ gedruckt ist?“ — B.: „Damit die Kunden glauben, der Wein sei schon so alt!“



Landw. Bezirksverein Nagold.
Hauptversammlung
 am Sonntag den 29. April 1906
 nachmittags 2 Uhr
 im Gasthaus z. Hirsch in Ebhausen.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Hrn. Landwirtschaftsinspektors Dr. Wacker in Beulberg über die Notwendigkeit und Möglichkeit einer intensiven Viehzucht neben Milchwirtschaft und die Angewandtheit des Betriebs der Abweidewirtschaft bei unseren kleindänischen Verhältnissen.
 2. Jahresbericht 1905.
 3. Betrieb der Jungvieh- und Fohlenweide pro 1906.
- Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.
 Nagold, den 19. April 1906.

Der Vereinsvorstand:
 Oberamtmann Ritter.

Nagold.

Fahrnisverkauf.

Im Auftrag des Herrn Th. Ruedel verfertige ich am
Donnerstag den 26. April d. J.
 gegen alsbaldige Vergütung vor dem Brauereigebäude z.
 Hirsch

von vormittags 10 Uhr an

Betten, Bettmöbel, Küchengeräte, allerlei Handrat,
 einiges Schreinerwerk, sowie für Schreiner geeignete
 Möbelteile.

von nachmittags 1 Uhr an

1963 Alter Rot- und Weißwein, der in
 kleineren Quantitäten abgegeben wird.
 Kaufliebhaber sind eingeladen.

Den 23. April 1906.

Amtsg.-Sekr. Schausler.

Nagold.

Beste Cefme-Rosinen
 per Ztr. 18 Mt.

Ia Filiatra-Korinthen
 per Ztr. 20.50 Mt.

empfehl

Hermann Knodel.

Ziehung 26. und 27. April garantiert
 der grossen Stadtgarter

Geld- u. Pferde-Lotterie

317 Geldgewinne **80000 M.** u. 17 Pferdegewinne zusammen

95000 Mark

1 Haupt-Gewinn **40000 Mark**
 1 Bar-Geld **10000 Mark**

1 à 2000 = 2000 M.	60 à 25 = 1500 M.
2 à 1000 = 2000	140 à 20 = 2800
6 à 500 = 3000	200 à 10 = 2000
20 à 100 = 2000	25 à 40 = 1000
40 à 50 = 2000	17 Pferdegew. 15000

Öffg.-Lose à 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M.
 Porto und Liste 25 Pf. Zu haben bei
 Generalagent J. Schweickert, Stuttgart.

Hier bei: Salfer'sche Buchbdr., Fernm. Knodel, Weingarten Weinsteiner; in Wildberg bei: Stif. Pfiffer.

Nagold.

Schürze

für Damen, Mädchen u. Kinder
 schwarz, weiss und farbig
 in allen Fasson und Grössen
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

Herm. Brintzinger.

R. Forstamt Enzklösterle.
Papier- und
Beigholz-Verkauf
 im schriftlichen Aufsteich
 aus I Banne 6, 7, 10, 28, 34, 40,
 44, 51, 55; II Schöngers 9; III
 Dietersberg 4, 16, 22, 23, 24;
 IV Hirschlupf 2; V Schölpf 2, 6;
 VI Langhardt 12; VII Rätterwald
 10, 34, 55, 61, 62, 66, 68.

Radelholz: Km. 8 Scheiter,
 235 Koffer, 53 Prängel, 1279
 Kubm; **Eichen:** Km. 1 Scheiter,
 25 Kubm; **Buchen:** 12 Scheiter,
 145 Kubm; **Birken:** 9 Kubm; **Erlen:**
 8 Kubm.

Die Angebote auf die einzelnen
 Lose sind in Geld pro Km. anzuge-
 bracht, vom Bietenden unterzeichnet
 und verschlossen mit der Aufschrift
 „Gebot auf Beigholz“ bis spätestens
Freitag den 4. Mai
 vorm. 10 Uhr

bei Forstamt einzureichen, worauf
 sofort im Gasthaus zum Hirsch in
 Enzklösterle die Eröffnung erfolgt, wel-
 cher die Bietenden anzuwohnen können.
 Abfuhrtermin: 1. September 1906.
 Losverzeichnis und Offerformulare
 unentgeltlich durch das Forstamt.

Nagold.

Sottigen, schön gelochten
Schweizerkäs,

sowie reifen
Backsteinkäs

empfehl
Fr. Schittenhelm.
 NS. Sehr schön

Fensterleder

ist jedoch eintrassen bei
 Obigem.

Hochfein parfümiert.

Jugendfrische
 verehlt
 Guthmann's
Cosmos
Seife
 Dresden.

Hier zu haben bei:
Chr. Fr. Harr, Carl Harr.

Nagold.

Neu! Neu!

Ca 110 Ztr. verkauft nächsten
Donnerstag (Markttag)
 morgens 9 Uhr
 im goldenen Adler an den Weis-
 bielenden.

Martin Koch.

Nagold.

2 schöne
Reh-
geissen

fehlt dem Verkauf aus.
 Wer? sagt die Expedition.

Nagold.

Grosses
Tapetenlager

empfehl per Rolle von 18 3 an
L. Grüninger,
 Sattler und Tapezierer.

Halte mich auch in
Tapezieren

für eine sehr solide Arbeit bestens
 empfohlen.



Schwarzwaldverein
Bezirksverein Wildberg.

Am Freitag den 27. d. M. abends 8 Uhr
 im Döfen

General-Versammlung.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht.
 Resolutions.

Besprechung betr. die am Sonntag den 20. Mai d. J.
 in Wildberg tagende Hauptversammlung des
 Württ. Schwarzwaldvereins.

Berschiedene Anträge einzelner Mitglieder.

Um zahlreiches rechtzeitiges Erscheinen wird ersucht.

Nagold.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
 die wir während der Krankheit und bei dem Hin-
 scheiden unseres I. Sotter, Vaters und Bruders
Gottlob Seeger, Bahnwärter
 in so reichem Mass erfahren durften, für die zahl-
 reiche Beisendbegleitung von hier und auswärts,
 sowie seitens seiner Kollegen, sprechen wir unsern
 tiefgefühltesten Dank aus
 die trauernde Gattin

Anna Seeger geb. Günther
 mit ihren 3 Kindern.

Rotfelden—Oberhangstett.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 26. April 1906

in das Gasth. z. „Kroze“ in Rotfelden freundlichst einzuladen.

Martin Bühler

Sohn des

+ Joh. Bühler, Bauer

in Rotfelden.

Katharina Roller

Tochter des

+ Jakob Roller, Fingelbesitzer

in Oberhangstett.

Ausgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

Markt-Anzeige!

billig — Gutes Porzellan — billig

Komme wieder zum **Markt am Donnerstag den 26. April**
 mit einem **Besten edlen Bayerischem Porzellan** im **Ausichus**

Rokoko-Muster
 (weiss und bemalt). Da gibt es wieder Gegenstände von 5 3 an.
 Bitte genau auf Firma zu achten

Porzellan-Verkauf Otto Hauber.

Nagold.

Einige Zentner
Kartoffeln

kann abgeben.
Johs. Mauser im gr. Baum.

Nagold.

Einige
Arbeiter

suchen für dauernde Beschäftigung
Gebrüder Harr, Seifenfabrik.

Nagold.

Ein tüchtiger
Arbeiter

kann sofort eintreten in meinem
 Kalkwerk

G. Grüninger.

Kalkausnahme
 am Donnerstag d. Obigem.

Nagold.

Einige tüchtige
Steinhauer

suchen sofortige Beschäftigung bei
Heinrich Benz,
 Baumwerkmeister.

Nagold.

Zur Saat empfehl billigst
Virginia-
Pferdezahnmals

prima Qualität
Gustav Schwarz, Mehlhdlg.

Ein

Mädchen

das hässlich kochen kann wird in
 ein Geschäftshaus gesucht. Lohn
 200 .M. Auskunft erteilt
 die Exped.